

9. Impuls – Wochen vom 22.11. - 29.11. und 30.11. – 5.12. 2009

Jesus mit anderen teilen

Liebe Freunde in unseren Zellgruppen,

ich darf Euch in diesem 9. Impuls nun weiterführen in den sieben Zielen der Zelle. Das dritte Ziel lautet: **Jesus mit anderen teilen.**

Wir gehen nun in den Advent. Diese Lehre soll auch gleich für zwei Wochen dienen, so dass wir auf das Evangelium sowohl vom 1. Advent wie auch auf das vom 2. Advent schauen dürfen. In beiden Evangelien begegnet uns die Frage der Erlösung, der Mensch in der Sehnsucht, in der Suche nach der Erlösung, nach dem Heil. Am 2. Adventssonntag begegnet uns dann bei dieser Suche, als Helfer sozusagen, Johannes der Täufer. Er führt uns zusammen mit den Bewohnern des Heiligen Landes damals in die Wüste.

In Jesus Christus ist das Heil

Jesus mit anderen teilen. Was bedeutet das? Es geht dabei tatsächlich um die Erlösung. Es geht dabei im Kern um den einen Satz der uns in der Apostelgeschichte nach der Heilung eines Gelähmten aus dem Mund des Apostels Petrus genannt wird. Die Apostel werden gefragt wie sie es zustande gebracht haben, dass dieser nun geheilt vor ihnen steht und sie antworten ihnen, den Juden von damals: „In keinem anderen ist das Heil zu finden außer in Jesus Christus.“ Wenn wir uns also nach Erlösung sehnen, dann sehnen wir uns, ob wir es wissen oder nicht, ob wir es wollen oder nicht, nach Jesus selbst.

Jesus austeilen

Dieses dritte Ziel lautet nun: Jesus mit anderen teilen. In der deutschen Sprache ist dies ein bisschen missverständlich oder zumindest schwer verständlich. Im Hintergrund unseres Zellsystems steht ja eigentlich die englische, italienische und französische Sprache. Im Englischen kennt man das Wort „to share“. Eine Meinung mit einem anderen austauschen, „to share with somebody an opinion.“ Ähnlich gibt es das im Französischen mit dem Wörtchen „partager“ und auch im Italienischen mit dem Wörtchen „condividere“. Man kann also nicht nur Sachen teilen in diesen Sprachen oder mitteilen oder austauschen sondern auch Gedanken und sogar Mitmenschen, die Begegnung oder die Erfahrung die ich mit einem anderen Menschen gemacht habe. Das bezieht sich nun ganz besonders auf Jesus Christus. Wir sollen Jesus mit anderen teilen, nicht nur etwas von ihm, nicht nur eine Erfahrung von ihm zum Beispiel, sondern ihn selbst als Person.

Das ist in diesem dritten Moment, in diesem dritten Ziel der Zelle gemeint, dass ich die Person Jesu, in dem die Erlösung ist, mit anderen teile. Wir müssen uns die Begegnung mit einem verletzten und belasteten Menschen immer vorstellen wie die Begegnung zwischen einem Patienten und einem Arzt oder mit einem kranken Menschen der auf der Suche nach einem Arzt ist.

Wir wissen ja, dass die Menschen heute überall das Heil suchen und eben gerade dummerweise nicht da, wo es zu finden wäre, nämlich in Jesus. Wir sind die Mitmenschen die unsere Brüder und Schwestern, die verletzt sind, auf den Arzt hinweisen. Wenn einer von uns einen guten Arzt kennt und er begegnet jemandem der eine entsprechende Krankheit, ein

entsprechendes Problem hat, dann raten wir ihm: „Geh doch hin zu diesem Arzt, er kann dir vielleicht helfen.“ Genau das ist der Punkt, um den es bei diesem „partager“, bei diesem Teilen, Jesus mit anderen teilen, geht: dass ich dem anderen mitteile, wo das Heil zu finden ist, wo eigentlich der richtige und wirklich gute Arzt zu finden ist, Jesus Christus. Deswegen müssen unsere Gespräche, auch über die ganz irdischen Dinge, immer wieder Jesus in den Blick nehmen. Wir sollten uns mehr trauen von Zeit zu Zeit den Namen Jesu in den Mund zu nehmen, wenn es angebracht ist, vor allem auch, wenn wir die Suche des anderen spüren. Denn nur in diesem Namen und nur in Jesus Christus wird dieser andere Mensch mit seiner Verletzung, mit seinem Problem, mit seinem Elend wirklich Heil finden.

Papst Benedikt XVI hat dieses Prinzip einmal in den schönen Satz gefasst: „Wer nicht Gott gibt, gibt zu wenig.“ Wenn wir uns nur menschlich miteinander unterhalten, nur menschlich trösten, nur menschlich raten, geben wir zu wenig. Erst in dem Moment, wenn ich über das menschliche hinaus dem anderen Christus mitteile, gebe ich ihm das Heil, gebe ich ihm den Hinweis auf die Erlösung.

Dazu wollen wir uns in unseren Zellen auch untereinander unterstützen und stärken lassen und jeder persönlich sich immer wieder darum bemühen.

Der Name Jesus

Damit sind wir schon bei einem ganz wichtigen Punkt, der in diesem Prinzip zählt und das ist der Name Jesu. Mir fällt im Blick auf den Namen Jesus unser Seliger Pater Marco d'Aviano ein, der den Menschen immer wieder den Namen Jesu nahe gebracht hat und sie eingeladen hat, dass sie im Namen Jesu und auch im Namen der Gottesmutter Maria beten und oft einfach nur diesen Namen ausgesprochen hat: „Jesus. Jesus. Maria“, diese Macht und diese Kraft in diesem einfachen Namen schon den Menschen mitgegeben hat. Ich glaube, wenn wir beten, ist es ganz wichtig, dass wir diesen Namen Jesu immer wieder wiederholen. Ich habe es Euch schon einmal im Jesusgebet erzählt. Das ist nicht nur eine Frage des Gebets sondern das ist auch eine Frage der Erlösung, die sich über mich ergießt, wenn ich auf diesen Namen baue und ihm vertraue.

So möchte ich Euch für die kommende Woche als Wort dieses eine kurze Sätzchen, das schon der Apostel Petrus betont hat, auf den Weg geben:

„Im Namen Jesu steht dieser geheilt vor euch.“ (Apg 4,12)

Auch in den Lesungen dieses Sonntags und des nächsten Sonntags begegnet uns diese Wirklichkeit des Namens Jesus in dem letztlich das Heil gekommen ist. Johannes der Täufer weist auf Jesus hin. Er nimmt sich selbst zurück und weist die, die zu ihm kommen, auf den hin, der nach ihm kommt und der größer ist als er. So ähnlich sind wir auch. Wir begegnen Menschen, ich nehme mich selbst zurück. Nicht ich gebe dem anderen das Heil, nicht ich bin der kluge Ratgeber, sondern ich weise meinen Mitmenschen dem ich begegne, auf Christus hin, in ihm allein ist das Heil zu finden. Ich glaube, je mehr wir das tun, in einer demütigen Weise, in einer sehr bescheidenen Weise, desto mehr können auch tatsächlich Menschen das Heil finden in Jesus Christus.

So bitte ich wieder um den Segen für Euch, damit wir auch in der kommenden Woche mit dem Namen Jesu weitergehen können und Zeugen werden, damit die Menschen die Erlösung finden, die in Christus allein zu finden ist.

Evangelien:

1. Advent: Lk 21,25-36
2. Advent: Lk 3,1-6

Als Zugang zur besonderen Kraft des Namens Jesus empfehle ich Euch auch die Namen-Jesu-Litanei:

Namen-Jesu-Litanei

Die **Namen-Jesu-Litanei** geht auf den Beginn des 15. Jh. zurück und ist vermutlich von den beiden Predigern und Verehrern des Namens Jesu, dem heiligen Bernhardin von Siena und dem heiligen Johannes von Capestrano, verfasst worden. Die Litanei wurde 1886 von Papst Leo XIII. für den liturgischen Gebrauch approbiert.

V./ A. Herr, erbarme Dich unser

V./ A. Christus, erbarme Dich unser

V./ A. Herr, erbarme Dich unser

V./ A. Jesus höre uns

V./ A. Jesus erhöre uns

V. Gott Vater im Himmel, **A.** erbarme Dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,...

Gott Heiliger Geist,...

Heiligste Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,...

Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes,...

Jesus, Du Abglanz des Vaters,...

Jesus, Du Glanz des ewigen Lichtes,...

Jesus, Du König der Herrlichkeit,...

Jesus, Du Sonne der Gerechtigkeit,...

Jesus, Du Sohn der Jungfrau Maria,...

Jesus, Du liebenswürdiger,...

Jesus, Du Wunderbarer,...

Jesus, Du starker Gott,...

Jesus, Du Vater der Zukunft,...

Jesus, Du Verkünder des großen Ratschlusses,...

Jesus, Du Mächtigster,...

Jesus, Du Geduldigster,...

Jesus, Du Gehorsamster,...

Jesus, sanft und demütig von Herzen,...

Jesus, Du Freund der Keuschheit,...

Jesus, voll Liebe zu uns Menschen,...

Jesus, Du Gott des Friedens,...

Jesus, Du Urheber des Lebens,...

Jesus, Du Vorbild der Tugenden,...

Jesus, voll Eifer für das Heil der Seelen,...

Jesus, unser Gott,...

Jesus, unsere Zuflucht,...

Jesus, Du Vater der Armen,...

Jesus, Du höchstes Gut der Gläubigen,...
Jesus, Du guter Hirt,...
Jesus, Du wahres Licht,...
Jesus, Du ewige Weisheit,...
Jesus, Du unendliche Güte,...
Jesus, unser Weg und unser Leben,...
Jesus, Du Freude der Engel,...
Jesus, Du König der Patriarchen,...
Jesus, Du Meister der Apostel,...
Jesus, Du Lehrer der Evangelisten,...
Jesus, Du Stärke der Märtyrer,...
Jesus, Du Licht der Bekenner,...
Jesus, Du Reinheit der Jungfrauen,...
Jesus, Du Krone aller Heiligen,...
V. Sei uns gnädig,
A. verschone uns, o Jesus!
V. Sei uns gnädig,
A. erhöre uns, o Jesus!
V. Von allem Übel,
A. erlöse uns, o Jesus!
Von aller Sünde,...
Von Deinem Zorne,...
Von den Nachstellungen des Teufels,...
Vom Geiste der Unlauterkeit,...
Vom ewigen Tode,...
Von der Vernachlässigung Deiner Einsprechungen,...
Durch das Geheimnis Deiner heiligen Menschwerdung,...
Durch Deine Geburt,...
Durch Deine Kindheit,...
Durch Dein göttliches Leben,...
Durch Deine Arbeiten und Deine Mühen,...
Durch Deine Todesangst und Dein Leiden,...
Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,...
Durch Deine Schmerzen,...
Durch Deinen Tod und Dein Begräbnis,...
Durch Deine Auferstehung,...
Durch Deine Himmelfahrt,...
Durch die Einsetzung des heiligsten Altarssakramentes,...
Durch Deine Freuden,...
Durch Deine Herrlichkeit,...
V. Lamm Gottes, DU nimmst hinweg die Sünden der Welt,
A. verschone uns, o Herr.
V. Lamm Gottes, DU nimmst hinweg die Sünden der Welt,
A. erhöre uns, o Herr.
V. Lamm Gottes, DU nimmst hinweg die Sünden der Welt,

A. erbarme Dich unser.

V. Jesus, **A.** höre uns! **V.** Jesus, **A.** erhöre uns!

V. Lasset uns beten!

Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: Bittet, und ihr werdet empfangen, suchet, und ihr werdet finden, klopfet an, und es wird euch aufgetan werden; gib uns doch auf unsere Bitten hin das Feuer Deiner göttlichen Liebe, damit wir Dich von ganzem Herzen in Wort und Tat lieben und von Deinem Lobe niemals ablassen. Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A. Amen.



Inschrift der alten Pfarrkirche von Namen Jesu in München